



## Sprachmittlung (D → Sp): Mediterran

Stand: 04.08.2016

Jahrgangsstufen	9 (Sp3) bzw. 11 (Spspb)
Fach/Fächer	Spanisch
Zeitraumen	ca. 30 Minuten Bearbeitungsdauer
Benötigtes Material	Arbeitsblatt

### Kompetenzerwartungen<sup>1</sup>

Die Schülerinnen und Schüler

- übertragen textsortengerecht die wesentlichen Informationen etwas längerer Texte aus bekannten Themenbereichen (z. B. kurze Buch- oder Filmrezension, praktische Informationen aus Reiseführern) sinngemäß in die jeweils andere Sprache. **(Sprachmittlung)**
- wenden bewusst Umschreibungsmöglichkeiten an. **(Sprachmittlung)**
- berücksichtigen bei der Sprachmittlung grundlegende kulturelle Unterschiede (z. B. Feste, kulinarische Spezialitäten.) **(Sprachmittlung)**
- reflektieren ihre eigene Lebensweise, indem sie soziale und kulturelle Gegebenheiten in verschiedenen Lebensbereichen des spanischsprachigen Raums mit denen in Deutschland vergleichen (z. B. Freizeitgestaltung Gleichaltriger). **(Interkulturelle Kompetenzen)**

<sup>1</sup> Die Kompetenzerwartungen sind aus dem Lehrplan Sp3 für Jgst. 9 übernommen.



## Aufgabe

Arbeitsblatt:

### Mediterran

**Du hast an einem Schüleraustausch mit Sevilla teilgenommen und dazu bereits untenstehenden Artikel für den Jahresbericht deiner Schule verfasst. Nun sollst du auch einen kurzen Artikel für die Schülerzeitung der Austauschschule schreiben. Berichte über die Eindrücke, die du in Sevilla gewonnen hast, insbesondere über kulturelle Besonderheiten, aber auch darüber, wie sich das Leben in Spanien von dem in Deutschland unterscheidet. Achte beim Schreiben darauf, dass du die andere Kultur nicht zu negativ bewertest. (ca. 150-200 Wörter)**

Text:

„Mediterraaaaan!“ (O-Ton Lukas M.)

So lautete das Motto unseres diesjährigen Aufenthalts in Sevilla. Genauer gesagt entwickelte sich dieses Motto erst im Lauf der Tage; dieses Adjektiv wurde regelrecht zu einem *Running Gag* innerhalb unserer Reisegruppe, mit dem die gute Stimmung und das Erlebte oft ganz einfach auf einen Punkt gebracht werden konnte.

So avancierte „mediterranean“ mit den Tagen zu einem wunderbaren Chiffre für alles Andere, Neue – manchmal auch Befremdliche – sowie das Faszinierende und Lebendige, was ja einen Austausch oder ganz allgemein die Begegnung mit einer anderen Kultur so besonders und auch so wertvoll machen.

„Mediterranean“ waren z.B. die Speisen, die viele der Schüler zum ersten Mal in ihrem Leben probierten, etwa die vielen verschiedenen Meeresfrüchte in der Paella oder die Kilos an *churros con chocolate*, die bis zum Bauchweh verschlungen wurden.

„Mediterranean“ waren die Abendessenszeiten mitten in der Nacht gegen 23 Uhr oder auch die Ausgegewohnheiten – man trifft sich einfach „planlos“ auf irgendeiner *plaza* und schaut dann, was der Abend so bringt.

„Mediterranean“ eng waren auch die Wohnverhältnisse. Kaum eine der Gastfamilien lebt in Sevilla in einem eigenen Haus mit Garten. Ebenso eng sind die räumlichen Verhältnisse in der dortigen Schule; das „Sportgelände“ ist eine Betonfläche im Innenhof der Schule, kein Vergleich zu unserer großzügigen Sportanlage mit Rasenspielfeld.

„Mediterranean“ war natürlich auch die Architektur; Häuser mit bunten Innenhöfen sowie enge, verwinkelte Gassen als Erbe der Mauren, prachtvolle Kirchen und Königspaläste.

„Mediterranean“ wurde zum Glück auch noch das Klima – zumindest gegen Ende unseres Aufenthalts – so dass wir einen wunderbar sonnigen Tag am Meer in der Küstenstadt Cádiz verbringen konnten, wo wir eine berühmte Sherry-Bodega besuchten und natürlich den Strand, der an den berühmten *Malecón* von Havanna erinnert.



„Mediterran“ herzlich war auch der Umgang der Menschen dort untereinander, mit Küsschen links und Küsschen rechts zur Begrüßung. In Sevilla duzen die Schüler ihre Lehrer – bei uns undenkbar!

Und „mediterran“ – sprich sehr emotional - waren schließlich die Abschiedsszenen am letzten Tag. So emotional, dass einige Schülerinnen von ihren neuen spanischen Freundinnen und Freunden förmlich losgerissen werden mussten, um den Rückflug nicht zu verpassen.

Und so war die folgende Frage einer Schülerin am Flughafen, nachdem ihre Tränen langsam getrocknet waren, sicherlich als eine Liebeserklärung an diese Stadt zu verstehen sowie als eine Bestätigung dafür, dass die zehn Tage für alle Beteiligten ein ganz besonderes Erlebnis waren:

„Was kostet ein Flug nach Sevilla? Ich will da unbedingt wieder hin!“

### Hinweise zum Unterricht

Die Aufgabe dient zur Einübung der Sprachmittlung in die Fremdsprache, bei der eine sinngemäße und zusammenfassende Übertragung des Inhalts gefordert wird. Die Aufgabe erfordert auch eine gezielte Anwendung von Umschreibungsstrategien für einige Ausdrücke wie „Sportgelände“ oder „Ausgegewohnheiten“. Diese können auch im Unterricht gemeinsam als Vorbereitung besprochen werden.

Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Text dem Adressatenbezug zu. Die Schüler sollten für die kulturellen Unterschiede sensibilisiert werden, die in dem deutschen Text angesprochen werden. Wenn negative Aspekte benannt werden, so soll dies möglichst in diplomatischer Art und Weise geschehen. Auf diese Schwierigkeit sollte bereits vor der Durchführung dieser Sprachmittlung hingewiesen werden.

Je nach Lehrwerk müssen unter Umständen einzelne Wörter und Wendungen angegeben oder im Unterricht vorentlastet werden, sofern diese nicht von den Schülerinnen und Schülern erschlossen werden können.

## Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Musterlösung:

<b>Sevilla, una maravilla</b>	passender Titel für den Artikel
<p><b>En marzo pasé 10 días en un intercambio con el Colegio San Isidro en Sevilla.</b></p> <p><b>Para mí fue un tiempo genial.</b></p>	Einleitung/Bezug
<p><i>Me gustó muchísimo la ciudad, tan cerca de la playa, con sus monumentos impresionantes y las <b>calles muy estrechas en las que te puedes perder fácilmente.</b></i></p>	Eindrücke
<p><i>Me he dado cuenta de algunas diferencias entre la vida en Sevilla y la vida de aquí. No solo el clima tan agradable es diferente, también lo es la comida mediterránea.</i></p> <p><i>Tuve que acostumbrarme a las horas de comer. Para nosotros la cena en España es muy tarde.</i></p> <p><i>En comparación con Alemania, las casas y los pisos son muchas veces muy pequeños y no tienen jardín. Pero hay también casas preciosas con patios con flores.</i></p> <p><i>También <b>la forma de salir</b> es diferente: los jóvenes suelen quedar en las plazas de la ciudad sin planes concretos.</i></p> <p><i>Muy diferente de nuestra escuela es el <b>espacio para hacer deporte</b>. En Sevilla es mucho más pequeño y no hay césped para jugar al fútbol, por ejemplo.</i></p> <p><i>La gente de Sevilla es muy amable y simpática. Todos se saludan con dos besos y los alumnos tutean a sus profesores. Eso aquí es imposible.</i></p>	kulturelle Besonderheiten und Unterschiede: - Umschreibungsstrategien (z.B. Gassen, Sportgelände, Ausgegewohnheiten, „planlos“)  - ggf. auch Darstellung negativer Aspekte auf diplomatische Art und Weise.
<p><i>En general puedo decir que los días en Sevilla me gustaron muchísimo. Voy a volver pronto.</i></p>	Schluss(folgerung)

Schülerlösung: Es handelt sich um eine unkorrigierte Schülerlösung.

¡Mediterráneo!

Este año nuestra excursión a Sevilla tenía el tema mediterráneo porque esta palabra refleja el buen ambiente y la experiencia allí.

En nuestra excursión vimos muchas cosas diferentes y nuevas. Aprendimos mucho sobre una cultura diferente por ejemplo los comidas como la paella o los churros con chocolate que muchos estudiantes han probado por la primera vez. Pocas familias españolas en las que vivimos tienen una casa con un jardín. Los espacios en la escuela son muy pequeñas y el campo de deportes no fue como nuestro de ninguna manera. También podíamos ver la arquitectura en Sevilla como las casas con patios, calles pequeños del tiempo de los moros, iglesias magníficas y palacios. El clima fue mediterráneo también.

Es la razón porque podíamos pasar un día en la ciudad Cádiz donde visitamos una Sherry-Bodega famosa y la playa. El trato de la gente fue muy caloroso con besitas como bienvenida. En Sevilla los estudiantes no tratan de usted a las profes que contraste con Alemania.

La despedida el último día fue muy emocional porque los nuevos amigos tuvieron que separarse. Una chica dijo que quiere venir a Sevilla.

## Quellen- und Literaturangaben